

Z w ö l f t e s  
**ABONNEMENT-CONCERT**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 14. Januar 1847.

**Erster Theil.**

Ouverture (Meeresstille und glückliche Fahrt) von Felix  
Mendelssohn Bartholdy.

*Meeresstille.*

Tiefe Stille herrscht im Wasser,  
Ohne Regung ruht das Meer,  
Und bekümmert sieht der Schiffer  
Glatte Fläche rings umher.  
Keine Luft von keiner Seite!  
Todesstille fürchterlich!  
In der ungeheuren Weite  
Reget keine Welle sich.

*Glückliche Fahrt.*

Die Nebel zerreißen,  
Der Himmel ist helle,  
Und Aeolus löset  
Das ängstliche Band.  
Es säuseln die Winde,  
Es rührt sich der Schiffer,  
Geschwinde! Geschwinde!  
Es theilt sich die Welle,  
Es naht sich die Ferne,  
Schon seh' ich das Land!

Am 11. u. 52a,

**Die Sehnsucht, Gedicht von Schiller, componirt von F. Steg-  
mayer, gesungen von Fräulein Schloss.**

Ach! aus dieses Thales Gründen,  
Die der kalte Nebel drückt,  
Könnst ich doch den Ausgang finden,  
O wie fühlt' ich mich beglückt!

Dort erblick ich schöne Hügel,  
Ewig jung und ewig grün;  
Hätt' ich Schwingen, hätt' ich Flügel,  
Nach den Hügeln zög ich hin.

Harmonieen hör' ich klingen,  
Töne süßer Himmelsruh',  
Und die leichten Winde bringen  
Mir der Däfte Balsam zu.

Gold'ne Früchte seh ich glühen,  
Winkend zwischen dunklem Laub,  
Und die Blumen, die dort blühen,  
Werden keines Winters Raub.

Ach, wie schön muss sich's ergehen  
Dort im ew'gen Sonnenschein!  
Und die Luft aus fernen Höhen,  
O wie labend muss sie sein!

Doch mir wehrt des Stromes Toben,  
Der ergrimmt dazwischen braus't;  
Seine Wellen sind gehoben,  
Dass die Seele mir ergraus't.

Einen Nachen seh' ich schwanken,  
Aber ach! der Fährmann fehlt!  
Frisch hinein, und ohne Wanken,  
Seine Segel sind beseelt.

Du musst glauben, du musst wagen,  
Denn die Götter leih'n kein Pfand;  
Nur ein Wunder kann dich tragen,  
In das schöne Wunderland.

**Concert für Violine von David, vorgetragen von Herrn Con-  
certmeister Carl Müller aus Braunschweig.**

Recitativ und Arie aus **Hans Heiling** von Marschner, ge-  
sungen von **Fräulein Elise Vogel**.

*Recitativ.*

Weh mir! Wohin ist es mit mir gekommen?  
Wie schlägt mein Herz so ängstlich und beklommen,  
Mein froher Muth beginnt zu wanken,  
Und mit einander streiten die Gedanken.

*Arie.*

Einst war so tiefer Friede mir im Herzen,  
Ich kannte keine Sehnsucht, keine Schmerzen,  
War so harmlos, war so fröhlich.  
Seit ich geliebt bin  
Ist mein Friede hin;  
Und nun ich liebe, bin ich unglücklich!  
Wohin mich wenden?  
Wer wird mein Retter sein  
Von dieser Pein?  
Dem Bräutigam hab ich mein Wort gegeben,  
Es hängt sein ganzes Leben  
An meinem Treuversprechen;  
Kann ich es brechen?  
Und dennoch hab' ich jetzt es erst verstanden,  
Was so mit mächtigen Banden  
Die Herzen zu einander zieht,  
Dass Seel' an Seel' erglüht.  
An Konrads Liebe denk' ich mit Entzücken,  
Da schreckt mich Heilings Bild mit Vorwurfs-Blicken,  
Und doch bin ich in meiner Brust  
Mir keiner Schuld bewusst.  
Wohin mich wenden. u. s. w.

Fantasie für Violine von Alard, vorgetragen von Herrn  
Concertmeister Müller.

**Zweiter Theil.**  
**Symphonie von Rietz (Manuscript) zum ersten Male.**

*Billets à 2/3 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, beim  
Kastellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.*

**Das 13. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 21. Januar 1847.**

**Einlass halb 6 Uhr.**

**Anfang halb 7 Uhr.**

**Ende halb 9 Uhr.**

Fantasie für Violine von A. J. v. Meyer, vorgelesen von Herrn  
Concertmeister Müller.